

Fact-Sheet Inklusives Carsharing: Angebot für Rollstuhlnutzende bei stadtmobil Rhein-Neckar

stadtmobil Rhein-Neckar hat drei Passiv-Fahrzeuge für Rollstuhlnutzende im Angebot. Ein Passiv-Fahrzeug ermöglicht einer Person, über eine Rampe mit Rollstuhl ins Fahrzeug zu gelangen, dort gesichert und verkehrssicher gefahren zu werden. Der eigene Rollstuhl muss nicht verlassen werden.

stadtmobil Rhein-Neckar bewegt in der Metropolregion seit 1992 mit über 850 Fahrzeugen mehr als 18.000 Kund:innen. Carsharing ist Teil moderner Mobilität: Das Teilen von Autos, anstatt selbst pro Haushalt mehrere zu besitzen, schont Ressourcen.

Motivation:

Als gemeinwohltertifiziertes Unternehmen mit einer Verpflichtung auf ökologische und soziale Ziele ist es Teil unserer Mission, nachhaltige Mobilität möglich zu machen. Dazu gehören selbstverständlich auch Menschen mit Mobilitätseinschränkung und/oder Behinderung, die einen Rollstuhl benutzen.

Bedarfsermittlung und Planung:

- ▶ Kontaktaufnahme mit lokalen Interessensvertretungen (bei uns AG Barrierefreiheit) und gemeinsame Erörterung, welche Optionen geeignet sind.
- ▶ Zusätzlich immer wieder vereinzelte Anfragen über einen längeren Zeitraum von Kund:innen.
- ▶ Unser Ergebnis:
 - Aktiv-Fahrzeuge für Menschen mit Rollstuhl sind hoch individualisiert und für stadtmobil Rhein-Neckar zum damaligen Zeitpunkt nicht passend.
 - Passiv-Fahrzeuge eignen sich für viele verschiedene Bedarfe, daher Entscheidung für den Einkauf von speziell umgebauten Passiv-Fahrzeugen.
- ▶ Standorte: in den beiden größten Städten unseres Einzugsgebiets Mannheim und Heidelberg. In Heidelberg gibt es durch ein großes Umschulungsangebot erwartbar mehr Bedarf, daher sind zwei Fahrzeuge in Heidelberg stationiert, eins in Mannheim.
- ▶ Die Stationen müssen dauerhaft barrierefrei erreichbar sein.
- ▶ Entscheidung Fahrzeug: Peugeot Rifter eignet sich für Umbau und kann als regulärer Fünfsitzer-Kombi mit großem Kofferraum genutzt werden.

Kosten und Finanzierung:

- ▶ Umbaukosten (2024): ca. 7.000€ netto je Fahrzeug zusätzlich zum EK-Preis
- ▶ Finanzierung: Eigenmittel, privates zweckgebundenes Vermächtnis und Unterstützung durch Trägerverein Ökostadt Rhein-Neckar e.V.
- ▶ Eine öffentliche Teil-Förderung wäre vermutlich möglich gewesen, wurde aber wegen langer Antragsfristen und unklarer Auskünfte der Verantwortlichen nicht genutzt

Aktuelle Situation:

- ▶ stadtmobil Rhein-Neckar hat drei stationsbasierte Passiv-Fahrzeuge in der Flotte, zwei stehen in Heidelberg, eins in Mannheim (stationsbasiert bedeutet, das Fahrzeug wird an einem festen Standort abgeholt und wieder dorthin zurückgebracht).
- ▶ Die Fahrzeuge sind regulär bis zu drei Tage buchbar.
- ▶ Längere Buchungen sind nur über unseren Kundenbereich möglich (telefonisch, per E-Mail, persönlich). Dabei wird die priorisierte Nutzung des Fahrzeugs erklärt und nachgefragt, ob der Bedarf besteht. Wir behalten uns vor, einen Nachweis zu verlangen.
- ▶ Es gibt ein Erklär-Video der Umbaufirma zur Nutzung, dieses ist in der Stations- und Fahrzeugbeschreibung zu finden und auf unserem [Youtube-Kanal](#).
- ▶ In den Erklärvideos gibt es einen Hinweis zu Risiken einer Fehlbedienung und einen Haftungsausschluss.
- ▶ Schulungen vor-Ort gab es bisher nicht und sind nicht geplant.
- ▶ Die Fahrzeuge besitzen eine automatisch ausfahrbare Rampe, um einen Menschen mit Rollstuhl in den hinteren Teil des Fahrzeugs zu rollen und dort verkehrssicher zu befestigen.



Ein Peugeot Rifter – Foto: stadtmobil Rhein-Neckar

Was ist wichtig:

- ▶ Kontakt mit Interessensgruppen für die Bedarfsermittlung und Bekanntmachung des Angebots
- ▶ Kontakt mit Kund:innen (Bsp. Kundin teilt mit, dass im neuen Kombi-Modell an der Station der Rollstuhl ihrer Angehörigen nicht mehr in den Kofferraum passt.)
- ▶ Erwartungsmanagement: Passiv-Fahrzeuge innerhalb des kleinen Carsharing-Marktes haben einen kleinen Kund:innenkreis. Sie werden nicht zu den umsatz- oder gewinnstarken Autos innerhalb der Flotte.

Learnings:

- ▶ Es gibt keine Hinweise auf eine Zweckentfremdung der Rampe.
- ▶ Wir setzen bewusst keine starke Regulierung ein und stoßen auf viel Verständnis, wenn eine Nutzung ohne Bedarf nicht möglich ist.
- ▶ In Rhein-Neckar wirtschaftlich vergleichbar schwach wie ein Fahrzeug in einem kleinen Ort.
- ▶ Weniger Umsatz als bei vergleichbaren Modellen, hauptsächlich wegen der ausbleibenden Urlaubsbuchungen (= i.d.R. lange und umsatzstarke Fahrten im Carsharing).
- ▶ Wenn ein Unternehmen es wirtschaftlich tragen kann, eine erwartbar umsatzschwache neue Kommune zu erschließen, kann es wahrscheinlich auch ein Passiv-Fahrzeug tragen.
- ▶ Kommunen haben die Idee begrüßt.
- ▶ Fahrzeugmodell wählen, dass auch von Menschen ohne Rollstuhltransportbedarf genutzt wird.



Eine Einführung der Benutzung für Mitarbeiter:innen von stadtmobil Rhein-Neckar durch PARAVAN – Foto: PARAVAN

F.A.Q. (Häufig gestellte Fragen):

- ▶ **Wie ist die Auslastung?** Geringer als bei vergleichbaren Modellen.
- ▶ **Ist es kostendeckend?** Nein, es ist nicht kostendeckend. Auch kleine Kommunen sind üblicherweise im Carsharing nicht kostendeckend und werden im Sinne der Verbreitung nachhaltiger Mobilität durch umsatzstarke Standorte subventioniert.
- ▶ **Wie hoch ist der Wartungsaufwand?** Unwesentlich höher als bei nicht-umgebauten Fahrzeugen, zusätzlicher Wartungsaufwand ergibt sich bei uns nur aus der Überprüfung der Rampe. In unserem Fall bietet die Umbaufirma auch die Überprüfung der Zusatzausstattung an; die Kosten sind vergleichbar mit einer KFZ-Inspektion.
- ▶ **Welche Firma bietet den Umbau an?** Wir haben die Paravan GmbH mit Niederlassung in Heidelberg beauftragt.

- ▶ **Wird stadtmobil Rhein-Neckar das Angebot noch ausbauen?** Unser Ziel ist es, langfristig in jeder Großstadt (über 100.000 Einwohner:innen) ein Passiv-Fahrzeug anzubieten.
- ▶ **Gibt es andere Carsharing-Angebote für Rollstuhlnutzende?** Der Verein BeiAnrufAuto in Augsburg hatte schon sehr früh ein Angebot, dort wurden auch ehrenamtliche Fahrpersonen mit vermittelt. Das Angebot gibt es nicht mehr.

Ergänzende Hinweise:

Noch mehr zur Anschaffung der drei Passiv-Fahrzeuge durch stadtmobil Rhein-Neckar ist hier zu lesen:

[Pressemitteilung von stadtmobil Rhein-Neckar](#)

[Pressemitteilung von PARAVAN](#)

Andere Aspekte von Barrierearmut, die bei stadtmobil Rhein-Neckar aktuell mit konkreten Angeboten berücksichtigt werden:

Wir haben Autos mit tiefem Einstieg, die wir auf Anfrage und nach Möglichkeit an einer Station platzieren. Das Angebot von stadtmobil Rhein-Neckar kann ohne Smartphone genutzt werden.

Wir freuen uns über jedes neue barrierearme Carsharing-Angebot und stehen für Fragen gerne zur Verfügung!

Stand: September 2026

Kontaktdaten

Katrin Hofner (sie/ihr)

E-Mail: rhein-neckar@stadtmobil.org

Tel.: 0621 12 85 55 85 900

Stadtmobil Rhein-Neckar AG

M1, 2

68161 Mannheim

www.stadtmobil.de

HRB 9610 Amtsgericht Mannheim

Vorstand: Miriam Caroli

Aufsichtsratsvorsitzender: Peter Meusel